

RESOLUTIONSANTRAG

der Abgeordneten Razborcan, Dorner und Windholz

zur Gruppe 6 des Voranschlags des Landes Niederösterreich für das Jahr 2020,
Ltg.-700/V-7-2019

betreffend Breitspurbahn im Bereich Niederösterreich Ost, Bezirk Bruck an der Leitha

Obwohl in den letzten Monaten in der breiten Öffentlichkeit wenig zu diesem Thema diskutiert wurde, ist seitens des Verkehrsministeriums die Prüfung der Umsetzung einiger Varianten dieses Vorhabens in Auftrag gegeben worden. Dies betrifft insbesondere die möglichen Standorte Parndorf, Bruck an der Leitha und Sarasdorf. Die Umsetzung würde den Bezirk Bruck an der Leitha massiv beeinträchtigen.

Ende 2018 wurde seitens des Bundes bereits der Start der „Strategischen Prüfung Verkehr“ (SP-V) eingeleitet. Ziel dieses Verfahrens ist die Schaffung von Voraussetzungen, um die Eisenbahnstrecke („Raum östlich von Wien – Staatsgrenze bei Kittsee, Strecke und Güterterminal“) zur Hochleistungsstrecke erklären zu können. Die Vorarbeiten zur Realisierung des Projekts wurden somit bereits begonnen.

Mit dem Projekt sind insbesondere folgende nachteilige Auswirkungen auf die Ostregion Österreichs verbunden:

- etwa 1.500.000m² - und damit um 50% mehr Flächenbedarf als das Großprojekt Hauptbahnhof Wien – Flächenbedarf für Gleisanlagen, Verkehrswege, Logistikzentrum und dergleichen;
- es werden dadurch auch Naturflächen, welche Lebensraum für Tiere und Pflanzen sind und auch dem Menschen als Erholungsraum dienen, unwiederbringlich verloren gehen. Bereits jetzt ist der Flächenverbrauch von täglich bis zu 15 Fußballfeldern viel zu hoch;
- der Verladebahnhof soll eine Kapazität von etwa 1,4 Millionen Containern pro Jahr aufweisen. Der Güterterminal Wien Inzersdorf verfügt im Vergleich dazu

nur über eine Kapazität von 200.000 Container pro Jahr, also bloß ein Siebentel vom geplanten Megaprojekt;

- Verkehrschaos auf der A4, A6, S1, B9, B10 und B60 durch die zusätzlichen LKW-Lawinen. Schon bisher ist das bestehende Verkehrswegenetz an der Grenze der Belastungsfähigkeit und kollabiert mehrmals pro Woche;
- durch die zusätzliche Verkehrslawine wird auch die Feinstaubbelastung – mit allen schädlichen gesundheitlichen Auswirkungen – erheblich steigen, zumal die meisten Container vom Bahnterminal auf LKW geladen und von diesen weitertransportiert werden;
- auch wird die ansässige Wirtschaft durch den dann rascheren Import von Billigimporten bedroht;
- nicht zuletzt wird durch die Belastungen durch Verkehr, Bodenverbrauch und dergl. auch das Tourismusgebiet Römerland Carnuntum beeinträchtigt.

Weder für die Planungskosten in dreistelliger Millionen-Euro-Höhe noch für die auf 6,5 Milliarden Euro geschätzten Baukosten noch für die derzeit mit 215 Millionen Euro pro Jahr angegebenen Betriebs- und Erhaltungskosten Vorsorge getroffen bzw. die die Aufteilung der Kosten geklärt.

Der Bezirk Bruck an der Leitha hat sich in den letzten 20 Jahren rasant entwickelt und ist nach wie vor einer der am stärksten wachsenden Regionen Niederösterreichs. Die zu erwartenden negativen Auswirkungen des Großprojekts „Breitspurbahn“ werden die Lebensbedingungen der ansässigen Bevölkerung, Wirtschaft und Umwelt massiv beeinträchtigen.

Die Verwirklichung des Projekts muss daher umgehend auch zum Wohle der künftigen Generationen gestoppt werden.

Die Gefertigten stellen daher den

A n t r a g:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird im Sinne der Antragsbegründung aufgefordert an die Bundesregierung heranzutreten und sich dafür einzusetzen, dass das Projekt Breitspurbahn im Bezirk Bruck an der Leitha zum Wohle der ansässigen Bevölkerung, Umwelt und Wirtschaft gestoppt wird.“